

Correspondent

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanfragen
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 1/5 Pfennig.

38. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 3. März 1900.

№ 26.

Die Tarifgemeinschaft vor dem Landtage in Weimar.

Mit der Petition der tarifstreuen Gehilfen, die Regelung von Buchdruckerarbeiten nur an tarifstreue Firmen betreffend, beschloß sich der weimarsche Landtag in seiner Sitzung am 26. Februar. Die über diese Angelegenheit gepflogenen Verhandlungen sind nach mancher Seite hin so interessant, daß wir ausführlicher auf die Debatte eingehen.

Berichterstatter Dr. Krug begründet den Ausschussantrag, der Landtag wolle die Petition der tarifstreuen Buchdrucker der Großherzoglichen Staatsregierung zur empfehlenden Berücksichtigung übermitteln.

Abg. Baudert (Soz.) äußert sich zur Sache wie folgt: Ich bin selten in der Lage gewesen, einen Antrag so freudig zuzustimmen wie dem heutigen. Zeigt sich der Landtag doch damit weitwichtiger als manche Gemeinde. Vielen von diesen ist dasselbe Gefühl wie dem Landtage zugegangen, viele unter ihnen haben es unberücksichtigt zurückgegeben mit der Begründung, daß auch die nichttarifstreuen Druckereien Steuerzahler seien. — Ich muß betonen, daß der Landtag mit dem Antrage die errungene wirtschaftliche Machtstellung der Gewerkschaft anerkennt. — Vor kurzem hat der Herr Departementschef gesagt, daß er den Bestrebungen des Verbandes zustimme, weil er den Frieden durch den Tarif fördern wolle. Ich habe daraus geschlossen, daß er entweder die vorhergegangenen Kämpfe nicht kennt oder sie, was man doch nicht annehmen kann, verdrängt. Noch vor kurzem, 1891, haben die Buchdrucker einen großen Streik gehabt. Der Streik ist ja eine zweischneidige Waffe und man soll, wo möglich, durch friedliche Vereinbarungen zum Ziele zu gelangen suchen. Wenn die Arbeitgeber nicht so hartnäckig den berechtigten Forderungen der Arbeitnehmer gegenüber gewesen wären, hätten wir jetzt überall Tarife. Auch wir sind nichts lieber als der Friede, wenn er auf einer Grundlage geschaffen werden kann, wie die Buchdrucker es gethan.

Der freimüthige Abg. Döllscheid äußert sich dahin: Der Antrag hat Bedeutung in prinzipieller Hinsicht, ich bedauere, daß er in den Gemeinden zum Theile abschlägig beurtheilt ist. Ich begrüße ihn wie der Herr Abg. Baudert mit Freuden. Derartige Maßregeln sind zur Herstellung des Friedens zwischen Arbeitgeber und -nehmer mehr geeignet als ichtandige Maßregeln. — Ich habe mich eigentlich über die Substantie des Herrn Abg. Baudert gewundert; denn es ist kein Zweifel, daß die Gewerkschaftsorganisationen, die aus der Sozialdemokratie hervorgegangen sind, sich über dieser fühlen und daß die Sozialdemokraten ebenso empfinden. — Ich weiß eigentlich nicht, wie ich mich zum Ausschussantrage verhalten soll; der Staat soll unparteiisch sein; dies ist nach dem Antrage aber nicht mehr der Fall, denn die der Tarifgemeinschaft nicht Angehörigen sollen keine Aufträge mehr erhalten. Ich möchte nicht, daß der Staat Zwang ausübt, boykottierte. Deshalb würde ich lieber in dem Antrage sagen „zur Erwägung“ statt „zur empfehlenden Berücksichtigung“. Die Regierung kann dann den einzelnen Fall prüfen.

Geb. Rat v. Sturm: Die Kämpfe der Buchdrucker sind mir natürlich bekannt. Aber gerade darin, daß sie eingeleitet haben, daß sie auf diesem Wege nicht weiter kommen, daß sie den Tarif geschaffen haben, sehe ich einen Grund, sie zu unterstützen. Von den Sozialdemokraten werden sie auch als Aristokraten unter den Arbeitern abgelehnt behandelt und aus den sozialdemokratischen Blättern ist zu ersehen, daß diese mit der Organisation der Buchdrucker unzufrieden sind. Der Herr Abg. Baudert stimmt da wie schon öfter nicht mit den von seiner Partei aufgestellten Vorschriften überein.

Hieraus nimmt der Abg. Kühner (Buchdruckerbeiziger in Eisenach) das Wort: Ich bedaure, das Wort ergreifen zu müssen, da es scheint könnte, als wenn ich in der Angelegenheit interessiert wäre. Wenn ich dem Antrage zustimme, so geschieht das, weil durch ihn der Regierung eine soziale That offiziell zur Kenntnis gebracht und weitere Kreise mit ihr bekannt gemacht wer-

den. Bei uns ist auf der gefunden Grundlage der Gleichberechtigung ein Waffenstillstand abgeschlossen worden, der Dauer verpflichtet. — Schon seit Anfang der 70er Jahre bestand eine Tarifgemeinschaft zwischen Prinzipalen und Gehilfen; es folgten dann schwere Kämpfe. Der letzte Streik 1891 aber war unnütz, denn er hat den Buchdruckern ihr schönes Geld gekostet und sie haben nichts erreicht. Aus freien Stücken und richtiger Einsicht haben die Prinzipale nach dem Streik ihnen Vergünstigungen zu teil werden lassen, weil sie erkannten, daß man die Forderungen nicht unberechtigt waren. Unberechtigt war nur der Weg zu ihrer Durchsetzung, der Streik, da schon eine Vereinbarung zur gütlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen Gehilfen und Prinzipalen bestand. — Das Verhalten der Prinzipale verdient Anerkennung. Wir haben mehr erreicht als manches andere Gewerbe. Wir sind auch weiter noch bereit, allen berechtigten Forderungen entgegenzukommen.

Abg. Baudert (Soz.) erklärt hierauf: Ich gebe zu, daß es in den beteiligten Kreisen noch streitig ist, ob der Streik 1891 nötig war. Daß man so bald zu einem befriedigenden Abschlusse gekommen, ist zum Theile eine Folge davon, daß von den Prinzipalen sehr viele, mehr als bei anderen Gewerben, aus den Reihen der Arbeiter aufgestiegen sind. Die Buchdrucker sollen eingehen haben, daß sie mit dem Streik nicht weiter kommen. Sie werden aber auch besser bezahlt als alle anderen gewerblichen Arbeiter und die schlecht bezahlten leben mit Reid zu ihnen auf, die es verstanden haben, sich ihre Stellung zu erkämpfen. Wenn die anderen Arbeiter annähernd gleich bezahlt würden, dann wäre der soziale Friede gesicherter.

Geb. Rat v. Sturm: Vor nicht langer Zeit brachte die Tribüne, wie dem Herrn Abg. Baudert nicht unbekannt sein wird, einen Aufsatz, in dem sie sich über die Vereinigung der Wandruder moquirte, sie bedauerte, daß diese den Klassenkampf beizulegen besträbt sei, das sei nicht der richtige Weg, um die Forderungen der Arbeiter durchzusetzen.

Nach weiterer Debatte, an der sich der Vicepräsident und mehrere Abgeordnete beteiligten, wird der Antrag des Ausschusses angenommen.

Korrespondenzen.

§ Breslau. Inmitten des tiefsten Friedens vollzog sich hierheißt kürzlich ein zweitägiger Streik resp. passiver Widerstand. Es war dies in der Druckerei von Th. Sch. und die Ursache dieses Zwischenalles war das brüste Auftreten des Abteilungsleiters Herrn K., dessen sofortige Entlassung einmütig vom gesamten Personal verlangt und auch erteilt wurde. Daß es genannter Herr vom sächsischen Setzer, als welcher er vor Jahren in das Geschäft eintrat, zu diesem Posten gebracht hatte, ist neben manchem andern wohl seinem Geschick zuzuschreiben, daß er aber nunmehr seine bevorzugte Stellung ausbeutete, um in herausfordernder Weise gegen seine einstigen Kollegen aufzutreten, gerichtet ihm unjährl. zur Schande, als er Verbandsmitglied ist (womit sich wohl die nächste Mitgliederversammlung noch zu beschäftigen haben wird), als welcher er für humane Behandlung mit eingetreten die Pflicht hatte. Den Kollegen sei dieser Vorgang ein Beweis, was durch einmütiges Handeln erreicht werden kann; allen denen aber, die da glauben, sich durch Unterdrückung und scharfe Behandlung derer, aus denen sie hervorgegangen, das Ansehen in ihrer Stellung erhöhen zu können, diene dies zur Warnung, denn der Arbeiter verläßt dem Unternehmer nur seine Arbeitskraft, nicht auch das Recht, als anständiger Mensch behandelt zu werden.

H.Br. Bezirk Krefeld. Die erste diesjährige Bezirksversammlung fand am 11. Februar in W. Gladbach statt. Infolge anhaltend schlechten Wetters war dieselbe von nur 26 Kollegen besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Oeffermanns des kürzlich verstorbenen langjährigen Hauptverwalters Hufeld. Durch Erheben von den Sten ehrte die Versammlung sein Andenken. Der vom Ortsvereine Krefeld gewählte

Vorstand wurde von der Versammlung genehmigt. Der Mitgliederstand betrug 151. Krank waren 9 Kollegen 125 Tage, konditionellos 10 Kollegen 75 Tage. Die Mitglieder verteilten sich auf 10 Druckorte. Dem Kassierer wurde Decharge erteilt. Die Berichte aus den einzelnen Druckorten waren befriedigend, erwähnt sei besonders, daß Kreisfeld das hundertste Mitglied aufgenommen hat und in Alde auch gute Fortschritte gemacht werden. Der Antrag „Gründung einer Bezirksklasse“ wurde von den Antragstellern wieder zurückgezogen, weil die Versammlung sich nicht für die damit verbundene Beitragserhöhung begeistern konnte. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde Krefeld gewählt. Zum Schluß forderte der Vorsitzende die Kollegen auf, feil und treu zum Verbands zu stehen, und jedoch mit einem Hoch auf den Verband und auf den Bezirk Krefeld. Die Versammlung stimmte begeistert ein.

Polen. Eine von den wenigen Druckereien Polens, über die man bis jetzt wenig erfahren konnte, ist die Druckerei des Honier Wielkopolski. Da das Personal bis in letzter Zeit unorganisiert war, herrschten dort sehr unaristische Zustände. Es werden 5 Setzer, 1 Maschinenmeister und 2 Setzerinnen beschäftigt. Die Arbeitszeit ist eine zwölfstündige, Ueberstundenentschädigung gibt's nicht, von Aufschlägen um wenig Ahnung. Da das Personal diesen Zustand nicht länger ertragen wollte, suchte es zunächst in richtiger Würdigung der Sache Anschluß an den polnischen Verein. Hierauf ist dasselbe bei seinem Chef um Abänderung der unaristischen Zustände vorstellig geworden. Derselbe war jedoch für sein Personal absolut nicht zu sprechen. Infolgedessen hat das Personal die äuersten Konsequenzen aus diesem Verhältnisse gezogen. Für die „Organisation der arbeit Arbeitswilligen“ dürften hier die Trauben noch zu hauer sein, da fette Zeitungsjerstellen nicht vorhanden sind und ja auch nur polnische Kräfte gebraucht werden können.

Bezirk Zeitz. Wohl seit Jahren schon hat sich das doch sonst so ruhige Zeitz im Corr. nicht hören lassen. In Anbetracht der bis auf 4 Mann gesunkenen gewesenen Mitgliedschaft war ein reges Verbandsleben eben zur Illusion geworden. Durch Gründung der Zeitzer Kreiszeitung hob sich jetzt unter Mitgliederstand auf 18, da in genannter Buchdruckerei nur Verbandsmitglieder beschäftigt werden. Die hiesigen Verhältnisse sind gute zu nennen: Uns 18 Verbandsmitgliedern neben zwar 10 bis 12 Gutenberg-Bündler und 5 bis 6 „Wilde“ gegenüber, doch ist die Bezahlung unserer Mitglieder fast durchgängig über Tarif. — Es wird das Bestreben des in der letzten Versammlung gewählten Vorstandes sein, wieder einen regen Verkehr unter den Kollegen des Bezirks Zeitz zu vermitteln und vor allen Dingen agitatorisch auf die uns Fernstehenden zu wirken zu setzen. — In der letzten Versammlung, die am 17. Februar stattfand, wurden in den Orts resp. Bezirksvorstand gewählt die Kollegen: Klau (Briut 4) als Vorsitzender, Deltisch (Neumarktstraße 5) als Kassierer und Gehilfert als Schriftführer. In dieser Versammlung wurde auch beschlossen, den durchreisenden Ausgewiesenen und Nichtbezugsberechtigten ein Placatum von 50 Pf. zu gewähren; dasselbe wird in der Buchdruckerei von Jubelt durch Kollegen Klau ausgegabt.

Rundschau.

Vor einem uns zugegangenen Telegramm des internationalen Buchdrucker-Sekretärs ist in Finnland ein Streik ausgebrochen, was man bei etwaigen Konditionsanerbietungen beachten wolle.

Auf eine diesbezügliche, an die deutschen Zentral-Organisationen gerichtete Ansuchen hat der Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker 10000 Mk. zur Unterstützung der österreichischen Bergarbeiter abgefunden.

Der „repräsentieren Bürgerchaft“ in Rostock lag die Eingabe der Buchdrucker betreffs der sächsischen Druckarbeiten vor. Die „liberalen“ Herren müssen aber damit nichts anzufangen und gingen zur Tagesordnung über. Man wolle wohl der Buchdruckerei Krefeld (Krefelder Zeitung) nicht zu nahe treten respektiv.

ihm nicht die Möglichkeit tauben, auf Kosten der Arbeiter die betreffenden Arbeiten auch in Zukunft durchführen zu können. Im übrigen gehört es ja zu dem Programm der „Liberalen“, sich in das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter nicht einzumischen, notabene sofern diese Einmischung zu Gunsten der Arbeiter verlangt wird.

Das Wahrzeichen von Mainz, die „Hochschule“, die allen Delegierten zur Generalversammlung noch in bester Erinnerung sein wird, ist dem Neuerungsetzer zum Opfer gefallen, indem sie ihren Namen geändert hat und nunmehr „Schifflicher Hof“ heißt. Die Kollegen, welche zur Gutenbergsfeier nach Mainz kommen, wollen von dieser Namensänderung Notiz nehmen. Hoffentlich hat sich sonst nichts an der alten Haut geändert.

In Dresden starb am 27. Februar der luthische Dichter Professor Dr. Albert Köfer, geb. 1835 in Göttingen.

Der Deutsche Reichstag nahm in dritter Lesung die Aufhebung des Diskursparagrafen für Etsch-Lothringen an, ferner einen Antrag der eifassischen Abgeordneten, der auf Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtes für die Landesvertretung der Reichsländer abzielt. Des weitern beauftragte sich der Reichstag mit einer Petition, welche gegen die in Sachsen vorläufig teilweise geübte Sonderbesteuerung der Konsumvereine Beschwerde erhebt. Es verbieth aber bei der bloßen Diskussion, nach dem Antrage der Kommission wurde Uebergang zur Tagesordnung beschlossen — ein Schickal, daß die beiden ergränzten Anträge betreffend Etsch-Lothringen oder Wahlrechtlichkeit nach beim Bundesrat ebenfalls erleben werden.

Das preussische Abgeordnetenhaus verwies die Vorlage betreffend die Besteuerung der Warenhäuser an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Die Argumente der Vertreter der Vorlage waren sehr schwächlicher Natur. Die Gegner derselben würden bald Sulfurs bekommen, wenn man diese Sondersteuer auf alle hohen Einkommen ausdehnen wollte.

Professor Neumann-Lübings hat 500 Haushaltungsbudgets daraufhin untersucht, wie stark die verschiedenen Einkommensklassen durch indirekte Steuern belastet werden. Er theilte die Budgets in sechs Klassen und zwar: Erste Klasse mit mehr als 10000 Mk. Einkommen, zweite mit 4—10000, dritte mit 2—4000, vierte mit 1200 bis 2000, fünfte mit 800 bis 1200 und sechste mit weniger als 800 Mk. Einkommen, und fand, daß die Belastung durch die Steuern auf Salz, Zucker, Kaffee, Petroleum, Tabak, geistige Getränke, Prod., Wehl, Fett, Speck und Schmalz usw. sich auf die einzelnen Klassen wie folgt verteilt: 1. Klasse: 1,13 bis 1,26, 2. Klasse: 1,60 bis 1,94, 3. Klasse: 1,69 bis 2,13, 4. Klasse: 2,73 bis 3,76, 5. Klasse: 3,70 bis 5,12, 6. Klasse: 4,51 bis 7,28 Proz. des Einkommens. Demnach beträgt die indirekte Steuer des armen Steuerzahlers vier- bis sechsmal so viel als bei dem mit hohem Einkommen. Da es sich bei Neumann nur um Durchschnittszahlen handelt, so dürfte dieser Prozentsatz für kumrende Familien um ein erhebliches steigen.

Aus amtlichen Nachrichten ist zu ersehen, daß der Außenhandel Deutschlands im Jahre 1899 an Umfang zwar noch immer zugenommen, jedoch lange nicht in dem Maße als in den Vorjahren. Eingeführt wurden Waren im Werte von 5495,9 Mill., ausgeführt solche im Werte von 4151,7 Mill. Wert, insgesamt kommen demnach in Betracht für 9647,6 Mill. Waren gegen 9450,3 Mill. in 1898, in 1899 mehr 197,3 Mill., dieses Mehr gegen das vorjährige betrug aber 799,5 Mill. in 1898 und 339 Mill. in 1897.

In Leipzig wurden zwei Formner, welche zur Zeit des Formnerstreiks zwei Arbeitswillige auf ihre Pflichten aufmerksam gemacht, zu vier bzw. einer Woche Gefängnis verurtheilt. Der Verteidiger wies zwar nach, daß es sich bei dem Formnerstreik nicht um einen solchen im Sinne der §§ 152 und 153 der G.-L. gehandelt habe, es half ihm aber nichts.

Ueber den Stand des Streiks der Möbelsticker in Berlin ist zu melden, daß die Zahl der Ausständigen 6000 beträgt, nachdem etwa 400 abgereist sind. Von den Möbelstickeren haben sich 619 dem Streik angeschlossen, während 141 ausgesperrt wurden. Von den Drechsleren sind etwa 250 ausgesperrt. Aus Weissensee reisten 23 ab, im Streik befinden sich 139, in Rixdorf wurden 39 Weissensee die Forderungen bewilligt, 66 streifen. Das Stallpersonal eines Berliner Straßenbahnhofes, 80 Mann einh. 15 Reservekräfte, legte die Arbeit nieder, weil die Forderung einer Lohnerhöhung abgelehnt wurde. Der Streik der Zinshüttenarbeiter in Chropatow soll nicht, wie in voriger Nummer mitgeteilt, erfolglos verlaufen, vielmehr den Arbeitern neben einer Lohnerhöhung Erniedrigung der Mieten in den der Verwaltung gehörigen Arbeiterhäusern und Lieferung billigerer und besserer Kohlen zugehört worden sein. Die Parteisteller in Leipzig (J. Nr. 24) sind in den Streik eingetreten. In Betracht kommen 50, wovon 7 zu neuen und 6 zu den bisherigen Bedingungen arbeiten. Der Streik in den Kohlenruben Halle-Bezirk-Neufelwng scheint im Rückgangsbemühen, wohl eine Folge der Niederlage in Sachsen.

Zu englischen Unterhaufe wurde der von Herbert Lewis eingebrachte Gesetzentwurf, die Einführung des Achtundentages für Bergarbeiter betr., mit 199 gegen 176 Stimmen abgelehnt.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus suchte Ministerpräsident Körber die Entzweiung, welche der Arbeiterbewegung durch seine referierte Haltung in Sachen des Kohlenarbeiterstreiks erzeugt hatte, wieder zu bewandigen. Er meinte, die Rede des Arbeiterministers habe zu einer mißverständlichen Auffassung geführt, weshalb die Regierung wünsche, volle Klarheit über ihre Absichten zu schaffen. Die Regierung habe ihren Standpunkt in unabweisbarer Weise durch den Vorsitzenden des Letzteren Einigungsamtes dargelegt und werde davon in keiner Weise abweichen. Sie sei fest entschlossen, die gegebenen Zusagen einzulösen. Die Arbeiten im Ausschusse werde die Regierung auf das nachdrücklichste fördern. Nach kurzer Debatte wurden sämtliche auf diese Frage bezüglichen Anträge dem sozialpolitischen Ausschusse überwiesen mit dem Austrage, seine Sitzungen öffentlich abzuhalten und bis zum 12. März Bericht zu erstatten.

In Frankreich hat sich ein Syndikat der Arbeiter und Arbeiterinnen der Posten und Telegraphen gebildet. Es stellte dieselbe folgende Forderungen auf: Achtundentag, feste Anstellung nach sechsmonatiger Beschäftigung, 5 Fr. pro Tag Anfangsgehalt, Ruhegehalt auf Staatskosten, Fortzahlung des Gehaltes während militärischer Leistungen usw. — Der französische Eisenbahnmittler hat bereits im November vorigen Jahres die Arbeitszeit der Zug- und Bahndienstbediensteten, soweit diese direkten Anteil am Fahrdienste haben, erheblich herabgesetzt, legt er auch noch in den technischen Betriebsausseh ein sozialistisches Abgeordnetes und drei ehemalige Eisenbahnbeamte berufen, um dem „Arbeiter-Elemente“ Zutritt zu gewähren. Das Organ der Vereinigten Eisenbahnen Deutschlands ist über solche „Neuerungen“ sehr ungenügend, es befürchtet wohl, daß gute Beispiele böse Sitten verderben könnten, es braucht ja nicht immer umgekehrt zu sein.

Die Graphische Verlagsgesellschaft in Halle a. S. hat wieder drei Postkarten herausgegeben, welche anlässlich der diesjährigen Gutenbergsfeier gern Verwendung finden dürften. Die eine enthält das Porträt Gutenbergs in halber, die andere dasselbe in ganzer Größe, letzteres nach dem Kolossalgemälde in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. Die dritte Karte führt das Mainzer Denkmal, die zwei Reliefs an demselben und das Buchdruckerwappen vor. Sechs dieser Karten sind für 50 Pf. zu haben.

Graphische Revue Oesterreich-Ungarns. Das eben erschienene Heft 2 des zweiten Jahrganges enthält unter anderem folgende Artikel: Ueber Zierdrucken im Dienste der Kunst; Die Entwicklung der Accidenz; Der Buchhändler-Prospelt und seine Ausstattung. Eine Anzahl Caputturen sind wie üblich dem Hefte beigegeben.

Das Kempener in Nürnberg versendet an Interessenten eine „Handliste“, welche sämtliche Maschinen und Werkzeuge, welche von der Firma jahrgeweiht werden, aufzählt. Dasselbe wird kostenlos abgegeben. Außerdem ließ das Kempener noch eine Anzahl Kurataloge herstellen. Beide Druckmaschinen sind auf der von der Firma geführten Kosmos-Schnellpresse gedruckt und befinden die Verfertigungsfähigkeit der letztern resp. soweit es den Umhang des Kurataloges betrifft, der Bavaria-Bismard-Fliegendruckpresse Nr. 11.

Die Aktiengesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach a. M. versendet eine Anzahl Probeblätter mit mehreren Schriften in modernem Schmucke. Derselben führen die Bezeichnungen: Libelle, Nero, Sirius, Saturn und Schöffer-Gotisch. Besser wäre es gewesen, wenn bei Wahl der Bezeichnung für die vier erigamenten Schriften dem Charakter der Schrift besser entsprechende Titel gewählt worden wären. Schriftverzeichnisse der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW, Beuthstraße 2. Die soeben erschienene neue Ausgabe dieses Verzeichnisses enthält in systematischer Ordnung Parteidrucken, Nationalökonomisches, Geistliches, Naturwissenschaft, Gedichte, Romane, Dramen, Photographien, Geispe, Gelegenheitskäufe und Jugendschriften. Neu aufgenommen sind eine Anzahl jagdgewerblicher Schriften und die neu erschienenen Nummernblätter. Jeder unierer Leser dürfte in dem Verzeichnisse das seinem Geschmace entsprechende finden und namentlich Vereine sollten nicht veräumen, an der Hand dieses Kataloges ihre Bibliotheken zu vervollständigen. Auf Bestellung versendet die Buchhandlung das Verzeichnisse gratis und franco.

Die Moderne Kunst (Verlag von Richard Bong) widmet Heft 13 zum Teile dem Festungsleben, das in Wort und Bild geschildert wird. Ferner ist bemerkenswert Dora Dunsers Aufsatz über Hermann Sudermann und ein großes farbiges Doppelbild „Italienische Schauspieler im 18. Jahrhundert“.

Der fünfte Jahresbericht des Arbeitersekretariats Nürnberg (1899) hat sich wie seine Vorgänger zu einem recht lehrreichen Bunde gestaltet. Während der vorletzte Bericht u. a. eine Gesamtübersicht über die Gewerkschaftsorganisationen in Nürnberg und deren Tätigkeit gab, enthält der diesjährige mehrere Aufsätze, die uns mit einzelnen Gewerben darselbst näher bekannt machen: Lage der Fäderschiffen, Entwicklungsgeschichte der Lebzücker, Lage der Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten, Zur Frage des Bauarbeiterstreikes, Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Zimmerergewerbe, Erhebungen über die Lage der Steinbrücker. Demnach folgen Mitteilungen über die Geschäftsgewinne der Nürnberger Aktiengesellschaften. Der eigentliche Bericht des Sekretariats enthält neben

dem allgemeinen statistischen Material bei den Angaben über die Art der erfolgten Aufstellung manchen beherzigenwerten Hinweis, auch die wichtigsten Veränderungen des neuen Anwaltenversicherungsgesetzes, Auszüge aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch usw. Ferners eingehend werden dann die Lohnbewegungen behandelt, während eine angehängte Tabelle ein Gesamtbild der gewerkschaftlichen Bewegung gibt. Wie schon aus diesen Angaben, die nur einen Teil des Inhaltes wiedergeben, hervorgeht, ist das Nürnberger Sekretariat ersichtlich bemüht, eine umfassende Fortsetzung alles dessen zu geben, was mit der Arbeiterbewegung in irgend welchem Zusammenhang steht und beweist damit die Notwendigkeit der Errichtung solcher Institutionen in allen Bezirken. Wenn die wirklichen Arbeiterverhältnisse erst allgemein bekannt geworden, dann werden sich auch die Wege finden, auf welchen eine Besserung derselben herbeizuführen ist.

Gestorben.

In Berlin am 6. Februar der Anwalt August Kürschner, 81 Jahre alt — Genesimslage, am 7. Februar der Seper Wilhelm Friedrich, 38 Jahre alt — Genesimslage; am 9. Februar der Seper Hermann Beder, 55 Jahre alt — Herzogslage; am 11. Februar der Bruder Otto Partsch, 27 Jahre alt — Lungenschwindsucht; am selben Tage der Seper Joh. Wolff, 27 Jahre alt — Asthma; am 13. Februar der Seperinvald August Andres, 84 Jahre alt — Kehlkopfkr. am 14. Februar der Bruder Robert Schuremsky, 22 Jahre alt — Lungenschwindsucht; am 19. Februar der Seperinvald Karl Würfel, 63 Jahre alt — Lungentuberkulose.

In Einbek am 25. Februar der Bruder Art Schöder, 22 Jahre alt.

In Leipzig am 21. Februar der Bruderinvald Ed. Viktor Lange aus Chemnitz, 48 Jahre alt — Influenza.

In Zebrunn am 26. Februar der Seper Theodor Schmidt, 32 Jahre alt — Kehlkopfkr.

In Stuttgart am 25. Februar der Verlagsbuchhändler Paul Kröner, Mitglied des Aufsichtsrates der „Union“, Leiter der typographischen Abteilung des Unternehmens.

In Trier am 23. Februar der Seper Viktor Klees, 28 Jahre alt — Lungentuberkulose (konditionierte zuletzt in Freiburg).

Briefkasten.

J. G. in Hagen: 0,90 Mk. — B. in Bücking: Wir verweisen Sie auf Nr. 137 (1899) des Corr., nähere Angaben können wir Ihnen auch nicht machen. — K. K. in G.: Kein. — G. P. in Hamburg: 4,00 Mk. — H. S. in Bonn: Können wir Ihnen leider nicht verschaffen. Sind nur noch ganz selten in Bibliotheken anzutreffen. Besten Dank für übersandte Zeitungen usw. (Wag!) — D. K. in Bromberg: Durch die Aufnahme Ihres Artikels würden die Streitigkeiten erst recht losgehen. Wir müssen daher Ihren Bericht unter allen Umständen ablehnen.

Verbandsnachrichten.

Bezirk **Essen**. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag den 11. März, nachmittags 4 Uhr, in Essen im Saale des Restaurant Rothhaus, Rothstraße (Veretinslokal) statt.

Bezirk **Wien**. Der Vorstand des Bezirks- und Ortsvereins Wien hat sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: Ad. Hensel, Eberstraße 4, Vorsitzender; M. Kehler, Kirchenplatz 9, Kassierer; R. Strohwitz, Schriftführer; E. Rohrbach und P. Ziegeler, Beisitzer.

Bezirk **Koburg**. Sonntag den 18. März findet in Hildburghausen die erste diesjährige Bezirksversammlung statt. Die Tagesordnung geht den Mitgliedern durch Zirkular zu. Anträge sind bis 7. März an den Bezirksvorsitzenden J. Böh in Koburg, Webergasse 2, I., einzulegen.

Bezirk **Chemnitz**. (Vorstandswahl.) Folgende Kollegen wurden gewählt: J. Hartwig, Vorsitzender; H. Fritz, Kassierer; L. Rietzschner, Schriftführer; Krumme und Ludwig, Revisoren.

Witten. Die Mitglieder der Schriftgießerei von G. Wötter in Pannsdorf bei Leipzig haben die Kondition verlassen, weshalb bei Konditionsangeboten von hier in allen Fällen Erfindungen bei G. Frank in Leipzig-Anger, Burgenerstraße 3, einzulegen sind.

Cuppen. Die Buchdruckerei von G. J. Böhl ist für Verbandsmitglieder geschlossen und sind Erfindungen bei dem derzeitigen Vertrauensmann E. Hoffmann, Malapenerstraße 25, einzulegen.

Wannau. Der Seper Hermann Kerschel aus Ling a. D., welcher von hier nach Mainz in Kondition ging, wird hiermit aufgefordert, nunmehr sofort den hier erhaltenen Reifevorsatz zurückzugeben.

Weggenburg. Vor Annahme einer Kondition nach hier wolle man erst Erfindungen beim diesigen Vertrauensmann Karl Smoboda, Stadtdorf 87, einlegen.

Wien. Der Vorstand hat sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: Carl Wille, Sandstraße 54, I., Vorsitzender; Joh. Raubach,

Sandstraße 54, I. Kaffierer; Dr. Oppermann, Schriftführer; Heint. Wiedemeyer, Bibliothekar.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Eingwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In **Brandenburg** die Seper 1. Theodor Wilhelm Eduard Bruhn, geb. in Kappeln (Schles.) 1879, ausgel. das. 1898; 2. Gustav Peters, geb. in Neufalen (Mecklenburg-Schwerin) 1876, ausgel. das. 1895; waren noch nicht Mitglieder. — 3. Chr. Weismann in Hensenburg, Angelburgerstraße 44.

In **Darmstadt** der Seper Wilh. Ebert, geb. in Darmstadt 1881, ausgel. das. 1899; war schon Mitglied. — P. Hildebrandt, Liebfrauenstraße 40.

In **Dresden** der Schweizerdegen Karl Spangenberg, geb. in Harleschhausen 1878, ausgel. in Kassel 1896; war schon Mitglied. — In Seiffenriedersdorf der Seper Max Eichel, geb. in Rhybnitz in Oberhessen 1867, ausgel. das. 1885; war schon Mitglied. — H. Steinbrink in Dresden, Schumannstraße 55, part.

In **Halle a. S.** der Bruder Franz Herold, geb. in Halle a. S. 1878, ausgel. das. 1897; war schon Mitglied. — Wilh. Blume, Jakobstraße 24.

In **Hamburg** die Seper 1. Arnold Krömm, geb. in Hamburg 1878, ausgel. das. 1896; 2. Karl Knapp, geb. in Hamburg 1881, ausgel. in Lidestoe 1899; 3. Albert Knop, geb. in Hamburg 1881, ausgel. in Bremerförde 1899; waren noch nicht Mitglieder; 4. Karl Burghardt, geb. in Berlin a. S. 1878, ausgel. in Hamburg 1895; 5. Cesar Fingler, geb. in Polen 1865, ausgel. in Breslau 1884; 6. Jul. Genrich, geb. in Landsberg a. W. 1868, ausgel. in Berlin 1886; 7. Emil Fröpper, geb. in Berlin 1879, ausgel. in Birnbaum

1898; 8. Wilhelm Zuber, geb. in Zäpfern 1869, ausgel. in Hamburg 1880; 9. der Bruder August Coenen, geb. in Wiesbaden 1874, ausgel. in Frankfurt a. W. 1892; waren schon Mitglieder. — A. Demuth, Kaiser Wilhelmstraße 34, II.

In **Hörde** der Seper Paul Frieße, geb. in Haincha 1880, ausgel. in Vögnitz 1898; war noch nicht Mitglied. — Hermann Gierig in Dortmund, Gullawirt 8.

In **Kassel** 1. der Bruder Heinrich Dimmerling, geb. in Kassel 1857, ausgel. das. 1875; die Seper 2. Heint. Pojmann, geb. in Kassel 1869, ausgel. das. 1887; 3. Hermann Kröger, geb. in Schwerin (Mecklenburg) 1877, ausgel. das. 1895; 4. Karl Schaub, geb. in Weimar 1875, ausgel. in Kassel 1893; waren schon Mitglieder. — Phil. Gurtardt, Mittelgasse 7.

In **Mannheim** der Seper August Eckert, geb. in Adelsheim 1877, ausgel. das. 1896; war noch nicht Mitglied. — Heinrich Fuchs, F 4, 9.

In **Meiningen** die Seper 1. August Schefflein, geb. in Meiningen 1866, ausgel. das. 1884; war schon Mitglied; 2. Max Coordes, geb. in Eisenach 1878, ausgel. das. 1897; war noch nicht Mitglied. — In **Sonneberg** die Seper 1. Louis Döber, geb. in Sonneberg 1880, ausgel. das. 1900; 2. Ed. Möhring, geb. in Unterlind 1881, ausgel. in Sonneberg 1900; waren noch nicht Mitglieder. — 3. Wäg in Koburg, Hebergasse 2, I.

In **Udenburg** der Seper Otto Gerede, geb. in Groß-Ottersleben 1879, ausgel. in Magdeburg 1898; war noch nicht Mitglied. — C. Heitmann, Kelsenstraße 12 b.

In **Uppeln** der Seper Joseph Striße, geb. in Zeditz b. Frauendorf 1880, ausgel. das. 1898; war noch nicht Mitglied. — P. Grünner in Reife, Jesuitenstraße 30, 31.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Die Herren Reiseleiterwalter werden ersucht, 1. Dem Seper Anton Guggenberger aus Mt. Eggenstein Hauptb. Nr. 34572, 117 vorher bezogene Reisetage zu den Gesamt-Unterstützungstagen hinzuzuzählen; 2. dem Bruder Richard Pojmann aus Merseburg Hauptb. Nr. 26929, 80 Reisetage, welche irrtümlich zuerst auf der Legitimation vorgetragen sind, von der Gesamt-Tagezahl abzuschreiben. Ueber die Erledigung dieser Notiz wollen die Herren Verwalter eine Bemerkung in das Leitungsbuch des betr. Kollegen machen.

Verband der Elb- und Vöhringischen Buchdrucker.

Kolmar i. Elb. Die Druckerei J. Waldmeyer ist für Verbandmitglied insofern wieder geöffnet, als dieselbe außer § 3 nicht. Eintretende haben vorzukommen. Falls keine Maßregelungs-Unterstützung zu beanpruchen.

Schweizerischer Typographenbund.

Vom Bunde ausgeschlossen die Seper: 1. Theod. Kammerlöhns aus Berlin i. W. Mitglied seit 1899. (R.-Nr. 5458.) 2. Josef Höfllinger aus Bismarck. Mitglied seit 1898. (R.-Nr. 4735.) 3. Paul Tille aus Dresden. Mitglied seit 1887. (R.-Nr. 2473.) — Der Ausschluss erfolgte von der Sektion Basel wegen Nichtzahlung der Beiträge.

Warnung. Infolge ausgebrochener Differenzen bei der Firma Benziger & Co. in Einsiedeln sucht die letztere unter glänzenden Versprechungen Arbeiter für alle Branchen des graphischen Gewerbes. Wir warnen alle Kollegen in ihrem eignen Interesse vor Arbeitsaufnahme in genanntem Geschäft. **Das Zentralkomitee.**

Verbessert die Farben!

bei schnellem, feuchtem und kaltem Temperatur-Wechsel mit Franks Farbenbalsam, 1/2 kg 1,75 Mk. einschl. Kanne. Derselbe hat sich bestens bewährt: braucht der Farbe nicht beige mischt zu werden, sondern es genügt mässiges Betupfen des Farbetellers. Tisches, Cylinders, Steines usw. Bei bunten Farben braucht abends nicht gewaschen zu werden. Probeflächen 0,50 Mk. franko. Ausführliche Prospekte über chemische Präparate für Druckereien gratis und franko. **Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin-Schöneberg.** [493]

Gelegenheitskauf. — Accidenzdruckerei.

Eine Accidenzdruckerei in Zürich, seit sieben Jahren bestehend, mit solider und treuer Kundschaft, ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen; **solides und neuestes Schriftmaschinenmaterial, solide Maschinen.** Die Kundschaft besteht aus den größten israelitischen Geschäftshäusern. **Für einen jungen Anfänger** die sicherste **Erkenntnis** und große Zukunft, da für Gründung eines israelitischen Blattes der Schweiz und Nachbarländer beste Ausichten vorhanden, indem der Besitzer der Druckerei bereits hierüber in Unterhandlung steht. Preis 15000 Fr., größeres Lager von Papier und Karton. Werte Offerten bei der Geschäftsst. d. Bl. unter Nr. 503.

Für Anfänger!

Auf eingerichtete Buchdruckerei bei kleiner Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. 303 Püttner's Annoncenbureau, Berlin C 22, Rosenthalerstr. 42. [497]

Komplett-Siebmäschinen

gebrauchte, f. Brotschriften, bis Regel 12, werden, wenn noch gut erhalten, für das Ausland zu kaufen gesucht. Werte detaillierte Offerten unter J. H. 7149 an Rudolf Wisse, Leipzig. [440]

Für Zeitungspublikanten!

und alle, die es werden wollen, empfehle mein Verzeichnis derjenigen Orte Deutschlands mit 2000 resp. 3000 Einw. und mehr (etwa 700), in denen eine Zeitung oder Zeitschrift in deutscher Sprache noch nicht erscheint (hergestellt wird). Sorgfältig ausgearbeitet nach amtl. Quellen (ohne Verantwortung). Preis 3 Mk. Versand franko gegen Nachnahme. [514]

Wilh. Geins, Geldern (Rheinland).

Tüchtiger Schweizerdegen gesucht

für tarifirt. Dr. in Südd., der Eigenschaft u. Lust hat, alle 6 bis 8 Wochen einen bis zwei Tage **Kundenreisen** zu machen u. nötigenfalls den Prinz. ganz zu vertreten (Wochenbl. vorh.). Offerten mit Gehaltsforder. besorgt die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 437.

Für eine größere Druckerei in Westfalen wird ein tüchtiger

Schweizerdegen

gesucht. Dieser muß befähigt sein, in vorkommenden Fällen bessere Accidenzen in moderner Richtung zu setzen und zu drucken. Stellung dauernd. Offerten mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 495 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wünscht zum sofortigen Antritte für Norddeutschland ein junger, möglichst selbständig arbeitender

Schweizerdegen

event. Accidenzseher (Verbandsmitglied). Offerten unter Nr. 480 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für die Hausdruckerei einer bedeutenden Schriftsetzerei werden zu möglichst sofortigem Antritte ein im bessern

Accidenzdrucke erfahrener, durchaus tüchtiger Maschinenmeister

ebenso ein im Bes. feinerer Accidenzen verfertiger **Accidenzseher** bei guter Bezahlung in angenehme, event. dauernde Stellung gesucht. Es wollen sich aber nur wirklich leistungsfähige Herren melden und werden ausführliche Offerten unter Beifügung von Mustern unter Nr. 502 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Schriftseker

der flott stenographieren kann, zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerten mit Vohnanprüchen an die **Mannheimer Vereinsdruckerei.** [476]

Linotypeseker

mit dem Mechanismus der Maschine vollkommen vert., zum 12. März in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Nr. 504 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger Illustrations-Drucker

findet in Berlin gute dauernde Kondition. Adressen unter U. M. 498 an **Hasenstein & Bogler, A.-G., Berlin W 8,** erbeten. [501]

Erster Maschinenmeister

für Dunt-, Illustrations- und Plattendruck, gewandter Flachstereotypen, bei guter Bezahlung für dauernd gesucht. [498]

Buchdruckerei Bald & Krüger, Hagen i. W.

Tüchtiger Maschinenmeister

mit der modernen Druckedrusil vollkommen vertraut, guter Flachstereotypen, sofort für dauernde Stellung gesucht. Angabe der jetz. Stellung und des beimpf. Lohnes erwünscht. Off. unt. Nr. 499 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger [507]

Ofengieker

findet dauernde Beschäftigung. **Altiengeellschaft f. Schriftsetzerei u. Maschinenbau** Offenbach a. W.

Hilfsarbeiter

gewandter Einleger, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, für dauernd gesucht. Gehaltsangabe sowie Zeugnisabschriften erwünscht. [500]

Buchdruckerei Bald & Krüger, Hagen i. W.

Tüchtiger

Maschinenmeister

23 Jahre alt, sucht sich zu verändern. Antritt 14 Tage nach Engagement event. früher. Werte Offerten unter H. S. Nr. 510 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Schriftgiesserei
J. D. Trennert & Sohn
Altona-Hamburg
Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen
jeglichen Umfanges.
Exakte Lieferung. Reichhaltige Auswahl.
Kostenanschläge u. Proben stets gern zu Diensten.

Gutenberg- (Graphische Künstler-) Postkarten

Serie II.

Nr. 7. Gutenberg nach einem alten Oelgemälde.
Nr. 9. Gutenberg. Kalossalgemälde in Frankf. a. M.,
Nr. 11. Gutenberg-Zentral in Mainz und Reliefs (jeden erdienen),
Nr. 8, 10, 12 in Vorbereitung.

6 Stück (je 2) 50 Pf. franko; mit Serie I 1 Mt. franko.
Graphischer Verlags-Anstalt in Halle-Saale.
Graphischer Anzeiger gratis und franko.

Feuer-Versicherungen zu den koutantesten Bedingungen nimmt auf [249] **Agentur der Gladbacher Feuer-Versicherung.** Max Jacob, Straßau, Markgrafen-Damm 15, II.

Betten, Bettfedern, Daunnen

Anletts, Bettwäsche, Schlaf- u. Steppdecken, eiserne Bettstellen und Matrazen empfiehlt in reeller Ware zu billigen Preisen [512]

A. Werner, Berlin S., Kommandantenstr. 43, Oranienstraße 70.
Versand gegen Nachnahme. — Preisliste franko.

Richard Härtel, Leipzig-N.
Buchhandlung und Antiquariat
liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko.
Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.

Halle a. S., März 1900.

In Vorbereitung befindet sich und wird rechtzeitig erscheinen:

Gutenbergbuch.

Festgabe für das Deutsche Volk zur 500jährigen Geburtstagsfeier des Erfinders der Buchdruckerkunst am 24. Juni 1900.

Mit 22 Abbildungen in Autotypie. Preis 1,50 Mark.

Von Graph. Verlags-Anstalt
in Halle a. S. verlange
gegen Nachnahme oder Einsendung
des Betrages (p. 10 Pl.-Anweisung)
1 Gutenbergbuch 1,50 Mk.

Ort und Datum: Name und Firma:

Bestellschritt bitten auszuscheiden und mit Unterschrift versehen einzusenden.

Dieses Buch, in erster Linie für Angehörige des graphischen Gewerbes geschrieben, sollte im Besitze keines Buchdruckers fehlen. Es bringt in kurzen Abrissen alles Wissenswerte aus dem Leben Gutenbergs und seiner Mitarbeiter. Im Zusammenhange mit diesen Männern werden berühmte Sitten, Denkmäler und Gemälde in Wort und Bild vorgeführt, denen sich zum Schlusse eine kurze Lebensbeschreibung Friedrich Königs, des Erfinders der Schnellpresse, anschliesst.

Zahlreichen Bestellungen, die sofort nach Erscheinen des Buches in der Reihenfolge der Eingänge expediert werden, gern entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvoll

Graphische Verlags-Anstalt.

Graphischer Anzeiger Halle a. S. gratis und franko.

492

Gutenberg-Anhänger, Gutenberg-Berloque.

Gutenberg-Postkarten, Gutenberg-Literatur.

Gutenberg-Krüge, Gutenberg-Weidel, Gutenberg-Köpfe, Gutenberg-Bilder.

Tabakarbeiter-Genossenschaft Hamburg 6.

gegründet am 18. März 1891 in Folge der grossen
Tabakarbeiter-Aussperrung

beschäftigt etwa 100 Arbeiter in zwei Fabriken.
Ueber 100 Sorten Zigarren! Preis pro Mille von
28 bis 170 Mk.

Illustrierte Preislisten stehen jederzeit zur Verfügung.
An Arbeiterorganisationen, Gewerkschaftskartelle,
Arbeiter-Konsumvereine direkter Versand zu Engros-
preisen. [135]

Dresden. Buchdruck-Masch.-Dresden. Meister-Verein.

Sonntag den 4. März, vorm. 11 Uhr, im Vereins-
lokale: **Monatsversammlung.** Wichtige Tagesordnung.
Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. **Der Vork.** [511]

Düsseldorf. Maschinenfr.-Club. Samstag den 3. März:
abends 8 1/2 Uhr: **Vereinsversammlung** bei Schömer.
Sonntag, vorm. 10 1/2 Uhr: **Ausgleichsberufung.** [515]

Hamburg. Maschinenmeister-Verein Hamburg-Altonaer Buchdrucker.

Sonnabend den 3. März, abends 9 Uhr:

Grosser Bockbierabend
im Vereinslokale **Hüttmann**, Poolstraße.
Um zahlreiches Erscheinen bitten **Der Vorkand.** [488]

Jubiläums-Gutenberg-Postkarte
hochlegant, 25 Stück 1,50 Mk., 100 Stück 5 Mk.,
gegen vorherige Entsendung oder Nachnahme liefert [918]
Postkartenverlag **H. Meyer**, Ansbach, Bayern.

Dresden. Freiburgerplatz 11. **Dresden.**
Ecke Rosenstrasse.
Valtens Gasthaus
Verkehrslokal sämtlicher Gewerk-
schaften. ff. Biere. Anerkannt gute
Küche. Saubere Betten. Zivile Preise.
Freundliche Bedienung.

Verein Berliner Buchdruck-Maschinenmeister.

Elektrische Vorträge des Herrn Ingenieur-Dozenten G. Matthes.

Dienstag den 6. März, präzis 9 Uhr abends, in **Cobus Festsaal**, Beuth-Strasse 20:

5. Vortrag: Die Theorie der Wechsel- und Drehströme. — Drehstrommaschinen.

Der letzte Vortrag über: **Die elektrischen Vogenlampen**, Konstruktion, Verwendung, Schaltung und Behand-
lung findet **Dienstag** den 20. März statt.

Zu diesen Vorträgen werden die betreffenden Maschinen und Apparate praktisch vorgeführt. **Der Vorkand.**
NB. Dienstag den 3. April: **Ordentliche Generalversammlung.** [508]

Maschinenmeister Leipzigs!

Sonnabend den 17. März in sämtlichen Räumen des **Albertgartens** zu Leipzig-Anger:

Humoristischer Abend

unter Mitwirkung der beliebtesten **Leipziger Sänger** aus dem **Kristallpalast** Herren **Bijhoff**, **Klein**, **Seidel**,
Jentsch, **Schmidt**, **Schwiger**, **Koskim**- und **Bytonolisten** **Weg** sowie des **Konfordia-Orchesters** **Otto Richter**.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang präzis 7 3/8 Uhr. — **Gäste herzlich willkommen.**

NB. Die Verteilung der Programme an die Vertrauensmänner ist dieser Tage geschehen, welche dafür Sorge
zu tragen haben, daß rechtzeitig jedem Mitgliede und deren Damen sowie allen unseren Kollegen, den **Siegern** und
Gießern, Gattprogramme ausgehändigt werden. **Die Kommission.** [494]

Wer Deutschland zum Vergnügen bereisen und
Papiergeschäfte und Bazare gegen sehr gute
Entschädigung mit besuchen will, wolle seine Adresse an
Aug. Graf, Siebichenstein a. S., mit 20 Pf. für
Zufendung von **Notizen** und **Plakaten** und **Porto** ein-
senden. Artikel ist gut und findet reichenden Absatz. [485]

Archiv 1891 (geb.), 92, 93, **Typogr. Jahrbücher**
1891 (geb.), **Graph. Beobachter** 1894,
95, 96, **Correspondent** 1891 (geb.), 92 bis einschl. 99
zu verk. Off. u. A. V. 506 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Es wird gebeten, den jetzigen Aufenthaltsort des
Maschinenmeisters **Karl Lorenz** aus **Freiberg** i. S., von
Ott. 97 bis März 98 in **Brieg**, Bez. **Bresl.**, konditionierend,
unter Nr. 496 an die Geschäftsst. d. Bl. bekannt zu geben.

Allen Freunden und Kollegen, welche uns anlässlich des
25-jähr. Hochzeitsjubiläums m. Gratulationen ererunt
haben, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
München, 28. Februar 1900. [513]
Marie und **Ludwig Boettich.**

Todes-Anzeige.
Am 27. Februar verstarb nach kurzem
Kranklager unser lieber Kollege, der Schrift-
setzer
Otto Schult
im Alter von 33 Jahren.
Ein ehrendes Andenken werden ihm be-
wahren
Hamburg, den 28. Februar 1900.
Die Kollegen [509]
des **General-Anzeigers für Hamburg-Altona.**

Offertenbriefe sind ausschließlich an die Geschäfts-
stelle des **Corr. (Konrad Gehler)**, Leipzig
Salomonstraße 8 zu senden. Offerten-
briefe ohne **Freimarte** können nicht befördert werden.